

Thomae de Aquino

Expositio super Isaiam ad litteram

Capitulum 21

¹ Onus deserti maris. [...]

⁵ *Pone mensam, contemplare in specula comedentes et bibentes: surgite principes, arripite clypeum.*

⁶ *Hæc enim dixit mihi Dominus: Vade, et pone speculatorem: et quodcumque viderit, annuntiet.*

⁷ *Et vidit currum duorum equitum, ascensorem asini, et ascensorem cameli: et contemplatus est diligenter multo intuitu.*

⁸ *Et clamavit leo: Super speculam Domini ego sum, stans jugiter per diem: et super custodiam meam ego sum, stans totis noctibus.*

⁹ *Ecce iste venit ascensor vir bigæ equitum, et respondit, et dixit: Cecidit, cecidit Babylon, et omnia sculptilia deorum ejus contrita sunt in terram. [...]*

¹¹ *Onus Duma ad me clamat ex Seir: Custos quid de nocte? custos quid de nocte?*

514. – Nota super illo verbo, „contemplare in specula“, quod debet homo in specula mentis contemplari

[a] primo peccata quae commisit, ut doleat. *Jer. 31 [21]:* „Statue tibi speculam, pone tibi amaritudines, dirige cor tuum in viam rectam.“

[b] Secundo supplicia quae meruit, ut timeat. *Michaëe 7 [4]:* „Dies speculationis, visitatio tua venit.“

[c] Tertio beneficia quae Deus contulit, ut gratias agat. *Infra 52 [8]:* „Vox speculatorum tuorum; levaverunt vocem, simul laudabunt; quia oculo ad oculum videbunt, cum converterit dominus Sion.“

Thomas von Aquin

Auslegung zu Jesaja im wörtlichen Sinne

Kapitel 21

¹ Last über die Meereswüste. [...]

⁵ *Bereite den Tisch, schaue auf dem Wachturm aus nach denen, die essen und trinken. Erhebt euch, ihr Fürsten! Ergreift den Schild!*

⁶ *Dies nämlich sprach der Herr zu mir: Gehe und stelle einen Späher auf und, was er immer schaut, verkünde er.*

⁷ *Und er sah ein Gespann zweier Reiter, einen Reiter auf einem Esel und einen Reiter auf einem Kamel, und er schaute genau hin mit beharrlichem Blicke.*

⁸ *Und er rief, ein Löwe: Auf der Warte des Herrn stehe ich immerfort bei Tag und bin auf meiner Wache ganze Nächte hindurch.*

⁹ *Siehe, er kommt, der Reiter, der Mann mit dem Zweigespann der Reiter; und er antwortete und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, alle seine Götzenbilder liegen hingschmettert auf der Erde! [...]*

¹¹ *Last über Duma. Man ruft mir aus Seir zu: Wächter, wie weit in der Nacht? Wächter, wie weit in der Nacht?*

514. – Beachte zu dem Wort: „Schaue auf dem Wachturm“, daß der Mensch im Spiegel seines Geistes schauen sollte

[a] erstens die Sünden, die er begangen hat, auf daß er Schmerz empfinde: „Setze einen Wachturm, bereite dir Bitterkeit: richte dein Herz auf den richtigen Weg“ (*Jer 31,21*);

[b] zweitens die Strafen, die er verdient hat, auf daß er sich fürchte: „Der Tag deiner Betrachtung, deine Heimsuchung kommt“ (*Mi 7,4*);

[c] drittens, die Wohltaten, die Gott ihm gewährt hat, auf daß er Dank sage: „Die Stimme deiner Wächter, sie haben ihre Stimme erhoben, sie werden gemeinsam loben: denn Auge in Auge werden sie sehen, wenn der Herr Zion bekehrt“ (*Jes 52,8*);



[d] Quarto mandata quae praecepit, ut impleat. *Oseae* 9 [8]: „Speculator Ephraim“.

[e] Quinto praemia quae promisit ut comprehendat. *2 Pet.* 1 [16-17]: „Speculatores facti illius magnitudinis. Accipiens enim a Deo patre gloriam et honorem.“ [...]

522. – Nota supra illo verbo, „Custos quid“ quod homo debet se custodire per diem prosperitatis a divitiis.

[a] Primo ne eas eligat, considerando earum vilitatem. *Philip.* 3 [7]: „Quae mihi fuerunt lucra, haec arbitratus sum detrimenta.“

[b] Secundo ne in eis confidat, considerando earum vanitatem. *Eccl.* 2 [11]: „Vidi in omnibus vanitatem.“

[c] Tertio ne de eis superbiat, considerando earum imminuentem adversitatem. *Eccl.* 11 [27]: „In die bonorum ne immemor sis malorum.“

(Lateinischer Text: corpusthomisticum.org;
Numerierung der Abschnitte nach aquinas.cc)

[d] viertens die Gebote, die er vorgeschrieben hat, auf daß er sie erfülle: „Einen Wächter hatte Ephraim [von Gott, der Prophet ist zum Fallstrick geworden ... Schwer haben sie gesündigt]“ (*Hos* 9,8);

[e] fünftens die Belohnungen, die er verheißen hat, auf daß er sie besitze: „Wir waren Augenzeugen seiner Größe. Denn er hat von Gott, dem Vater, Herrlichkeit und Ehre empfangen“ (*2 Petr* 1,16f). [...]

522. – Beachte zu dem Wort „Wächter, wie weit ist die Nacht?“, daß der Mensch sich am Tag des Wohlstandes vor Reichtümern hüten soll:

[a] erstens, damit er sie nicht wählt, wenn er ihre Wertlosigkeit bedenkt: „Was mir Gewinn war, das habe ich für Verlust gehalten“ (*Phil* 3,7);

[b] zweitens, damit er nicht auf sie vertraut, wenn er ihre Vergeblichkeit bedenkt: „Ich habe in allen Dingen die Vergeblichkeit gesehen“ (*Koh* 2,11);

[c] drittens, damit er sich nicht ihrer rühmt, wenn er das drohende Unglück in ihnen sieht: „Am Tag des Guten sei nicht unachtsam gegenüber dem Bösen“ (*Sir* 11,27[25]).

(Deutsche Übersetzung: Hanns-Gregor Nissing)